

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Richard Quaas  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Sebastian Schall

## **ANFRAGE**

27.07.2018

### **Sachstand der Kostenübernahme für die Munitionsräumung in der Kieferngartensiedlung in Freimann und gibt es weitere verborgene Kriegslasten in der Siedlung?**

Vor über einem Jahr wurde der Münchner Norden in Atem gehalten, weil auf einem Privatgrundstück einer Siedlerin, Frau Melitta M. in der Kieferngartensiedlung Munition aus dem 2. Weltkrieg in größerer Menge gefunden wurde. Die Räumung der hochexplosiven Hinterlassenschaft der Deutschen Wehrmacht zog sich über Wochen hin und kostete Millionen. Bis heute ist offenbar nicht klar, ob die Rentnerin für Teile der Kosten der aufwändigen Räumaktion auf ihrem Grundstück selbst aufkommen muss, in der Rede stehen bis zu 850.000€. Das wäre der finanzielle Ruin der alten Dame. Nachdem die Siedlung auf einem ehemaligen Truppenübungsgelände steht, könnte es sein, dass der Untergrund evtl. noch weitere solche unliebsamen Überraschungen bereit hält.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie ist der derzeitige Stand der Kostenübernahme der Munitionsräumung auf dem Grundstück von Frau Melitta M. in der Kieferngartensiedlung durch die öffentliche Hand?
2. Steht immer noch im Raum, dass Frau Melitta M. große Teile der Kosten selbst tragen muss oder ist das eine Kriegsfolgelast, die den Bund betreffen würde und dieser zahlungspflichtig wäre?
3. Wie hoch waren die Gesamtkosten für die Bergung der explosiven Hinterlassenschaft des 2. Weltkrieges an diesem Fundort?
4. Welche Summe hat bisher die Landeshauptstadt von den Gesamtaufwendungen übernehmen müssen?
5. Gibt es Hinweise auf konkrete Standorte, z.B. durch Aufzeichnungen der Wehrmacht, der amerikanischen Besatzungsmacht oder deutsche zivile Dienststellen aus dieser Zeit, bzw. Luftaufnahmen der Alliierten, wo evtl. frische Grabungsarbeiten zu sehen sind?

6. Geht die Stadt jetzt davon aus, dass die ganze Umgebung kampfmittelfrei ist oder ist davon auszugehen, dass noch weitere Waffen und Munition auf dem Siedlungsgelände nach Kriegsende vergraben wurde?
7. Falls ja, hat die Stadt einen Masterplan, wie man die Siedlung nach und nach von Kampfmitteln befreien kann?

Initiative:

Richard Quaas  
Stadtrat

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Sebastian Schall  
Stadtrat